



HALBJAHRESBERICHT

Das erste Halbjahr 2023 in Zahlen

Der Konzern	Q2 2022 in TEUR	Q2 2023 in TEUR	HJ 2022 in TEUR	HJ 2023 in TEUR	Veränderung zu HJ 2022
Umsatzerlöse	21.774	21.624	48.698	45.360	-6,9%
Umsatzrendite (Periodenergebnis)	1,0%	-1,7%	1,8%	-0,3%	-
EBITDA	1.959	1.353	4.456	3.454	-22,5%
EBIT	438	-151	1.457	464	-68,2%
EBT	300	-481	1.199	-156	-
Periodenergebnis	212	-369	861	-148	-
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,05	-0,09	0,20	-0,03	-
Cashflow gesamt	999	-297	-2.145	-4.964	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	516	2.112	247	-852	-
Investitionen	1.552	2.401	3.253	4.102	+26,1%

	30.06.2022 in TEUR	31.12.2022 in TEUR		Veränderung zu 31.12.2022
Bilanzsumme	64.133	65.418	69.243	+5,8%
Eigenkapital	20.774	21.969	22.518	+2,5%
Eigenkapitalquote	32,4%	33,6%	32,5%	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	807	847	846	-0,1%

Die Aktie	HJ 2022	2022	HJ 2023	
Schlusskurs am Periodenende (in EUR)	9,80	8,00	7,70	
Höchstkurs im Berichtszeitraum (in EUR)	12,70	12,70	8,60	
Tiefstkurs im Berichtszeitraum (in EUR)	9,70	7,50	6,65	
Marktkapitalisierung am Periodenende (in Mio. EUR)	42,0	34,30	33,0	
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000	

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA-Handel.



InTiCa Systems im ersten Halbjahr 2023	4
Vorwort des Vorstands	4
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Die Aktie	7
InTiCa Systems-Aktie	7
Kenndaten, Kursverlauf & Aktionärsstruktur	8
Konzernzwischenlagebericht	9
Wirtschaftsbericht	9
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	10
Risiko- und Chancenbericht	12
Prognosebericht	12
Konzernzwischenabschluss	14
Konzernbilanz	15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung & sonst. Ergebnis	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	20
Sonstige Angaben	21
Segmentbericht	23
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	24
Finanzkalender	25



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

viele Herausforderungen und eine Prise Zuversicht. Das war die Kernaussage im Frühjahr nach dem verhaltenen Start ins Geschäftsjahr. Kurzfristig resultierte die Zuversicht dabei vor allem aus einer wieder anziehenden Nachfrage der Kunden. Nach sechs Monaten hat sich diese Beobachtung durchaus erhärtet. Der Umsatzrückgang konnte im zweiten Quartal gebremst werden und der Auftragseingang ist entgegen dem Branchentrend deutlich höher als noch vor drei Monaten. Zum Halbjahr liegt er sogar wieder leicht über dem guten Vorjahreswert.

Der andere Teil der Wahrheit ist aber, dass auch die Herausforderungen nicht kleiner geworden sind. Um dies sagen zu können, genügt der regelmäßige Blick auf die Wirtschaftsnachrichten. Die Kerninflation hält sich hartnäckig, das Geschäftsklima hat sich mehr oder weniger flächendeckend eingetrübt und der internationale Währungsfonds untermauerte kürzlich seine Rezessionserwartungen für Deutschland und reduzierte die BIP-Prognose für 2023 sogar noch einmal leicht.

Besonders groß sind die Herausforderungen in der Automobilindustrie. Der Markt für Hybridfahrzeuge ist infolge der gekappten Subventionen eingebrochen und der Wettbewerb aus China nimmt zu. Deutsche Hersteller reduzieren ihre Abrufe, der VW-Konzern hat seine Absatzprognose für das laufende Jahr gerade erst gesenkt.

Da die deutschen (Premium-)Hersteller zu unseren Hauptkunden gehören, trifft dies auch InTiCa. Selbst nach dem aktuellen Rückgang liegen unsere Umsätze im Automotive-Segment gegenüber dem Vorkrisenniveau von 2019 noch immer um knapp 45% höher, wohingegen der heutige Gesamtmarkt im Vergleich zu damals unverändert weit hinterherhinkt.

Hier machen sich unsere Investitionen positiv bemerkbar, an denen wir auch im ersten Halbjahr 2023 festgehalten haben. So wurde der Industrialisierungsprozess für die dritte High-Performance-Linie für Hybridsysteme in Tschechien erfolgreich abgeschlossen. Die Abnahme beim Kunden steht kurz bevor und noch im dritten Quartal soll der Produktionsstart erfolgen. Eine weitere Fertigungslinie für die Herstellung von Statorspulen für Hybridsysteme ist in Umsetzung und eine Fertigungslinie für induktive Fahrwerkskomponenten in Planung. In Mexiko startete plangemäß die Fertigung auf der neuen Linie für Aktoren im Fahrwerksbereich, erste Produkte wurden bereits ausgeliefert.

Die Volatilität der Abrufe wird jedoch auch im zweiten Halbjahr hoch bleiben. So liegt die Stückzahlentwicklung teilweise noch hinter Planung. Dies unterstreicht die Bedeutung unserer Strategie, Synergien zu schaffen und das Segment Industry & Infrastructure zu stärken. Das

starke Wachstum aus dem ersten Quartal hat sich in diesem Segment im zweiten Quartal fortgesetzt. Vor allem in den Bereichen Ladetechnik und Photovoltaik werden verstärkt Produkte für Leistungselektronik benötigt. Dass die gestiegenen Segmentumsätze in erster Linie auf Synergien und nicht auf Einmalumsätze zurückzuführen sind, zeigt sich unter anderem am Standort Mexiko. Hier gelingt es zunehmend, Aufträge für E-Ladesysteme sowie Energiemanagement und Energiewandlung zu gewinnen.

Dies ist wichtig, denn klar ist, dass wir ein bestimmtes Umsatzniveau benötigen, um unsere Profitabilitätsziele zu erreichen. Das gilt umso mehr, angesichts der jüngeren Preisentwicklung. Zwar sind die Preise für Rohstoffe und Vorprodukte gegenüber ihren Höchstständen zurückgegangen, aber die Stabilisierung erfolgt auf hohem Niveau. Dazu möchten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessen entlohnen und Fachkräfte halten. In Zeiten allgemeiner Teuerung und eines ausgeprägten Fachkräftemangels führt an teils kräftigen Lohnanpassungen deshalb kein Weg vorbei.

Auch wenn das Halbjahresergebnis negativ ausgefallen ist, gibt es zusätzlich zum gestiegenen Auftragseingang jedoch einige Effekte, die uns zuversichtlich stimmen, die angestrebte EBIT-Marge am unteren Rand der Prognose zu erreichen: So beginnen die gesunkenen Rohstoffpreise gerade erst sich überhaupt richtig bemerkbar zu machen. Mit dem planmäßigen Wiederaufbau der Fertigerzeugnisse bis Jahresende, dürfte zudem der margenmindernde Effekt der stichtagsbedingt negativen Bestandsveränderungen wegfallen. Und darüber hinaus arbeiten wir fortlaufend an der Optimierung der Fixkostenquote und der Produktionsabläufe. Nach der erfolgreichen Umsetzung in der Leistungselektronik, erwarten wir uns auch aus den planmäßigen Fortschritten im Bereich der Ladeinfrastruktur positive Effekte.

In Zukunft soll darüber hinaus der Standort in der Ukraine zur Kostenreduzierung beitragen. Die Tests von Lieferketten und Logistik waren erfolgreich, erste Produkte sind bereits angelaufen. Noch ist der Fertigungsbeitrag minimal, aber im Rahmen des graduellen Hochlaufs ist die Verlagerung weiterer Produktionsschritte geplant. Unabhängig von den Herausforderungen im aktuellen Umfeld, sind wir deshalb gut aufgestellt, um an der durch die Elektrifizierung wesentlicher Wirtschaftsbereiche getriebenen Nachfrage nach innovativen E-Solutions zu partizipieren.

Dass die wesentlichen Elemente der Konzernstrategie Früchte tragen und die Entwicklungskompetenzen von InTiCa weiterhin stark nachgefragt werden, verdanken wir zuvorderst den Ideen und dem tagtäglichen Engagement unserer Belegschaft. Dafür möchten wir Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ganz herzlich danken. Genauso wie unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit, sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Passau, im August 2023

Ihr

Dr. Gregor Wasle Vorsitzender des Vorstands Günther Kneidinger Vorstand

Organe der Gesellschaft

Vorstand



Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands
Dipl.-Ing. Dr. techn.
Strategie, Investor Relations, Forschung
und Entwicklung, Produktion, Finanzen,
Personal und IT



Vorstand

Vertrieb, Materialwirtschaft, Auftragszentrum und Qualität

Aufsichtsrat



Udo Zimmer Vorsitzender des Aufsichtsrats Diplom-Betriebswirt (WA) Rottach-Egern

- Selbständiger Berater
- Mitglied des Aufsichtsrats der VIA optronics AG



Werner Paletschek stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Diplom-Betriebswirt (FH) Fürstenzell

- Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH



Christian Fürst Mitglied des Aufsichtsrats Diplom-Betriebswirt (FH) Passau

- Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management consulting gmbh
- Geschäftsführender Gesellschafter der Fürst Reisen GmbH & Co. KG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac AG
- Beirat der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG
- Beirat der Karl Bachl GmbH & Co. KG



Die InTiCa Systems-Aktie¹⁾

Nach dem vom Kriegsausbruch in der Ukraine geprägten schwierigen Börsenjahr 2022, entwickelten sich die Märkte im ersten Halbjahr 2023 überwiegend positiv. So war beim DAX der Stand von 14.069,26 Punkten zu Jahresbeginn gleichbedeutend mit dem Tiefststand im Berichtszeitraum. Schon bis Mitte Januar stieg der deutsche Leitindex wieder auf mehr als 15.000 Zähler. Auch die Pleite dreier USBanken und die Krise der Credit Suisse bedeutete Mitte März nur einen kurzfristigen Rücksetzer. Es folgte ein neuerlicher Anstieg bis auf den Periodenhöchstkurs von 16.357,63 Punkten am 16. Juni 2023. Am 30. Juni schloss der DAX bei 16.147,90 Punkten, einhergehend mit einem Anstieg um 16,0% gegenüber dem Schlusskurs von Ende Dezember 2022. Beim TecDAX war der Kursgewinn mit 9,7% etwas geringer.

Die InTiCa-Aktie konnte von der positiven Gesamtmarktentwicklung nur zu Beginn profitieren: Zu einem Kurs von EUR 8,10 ins neue Jahr gestartet, entwickelte sich die Aktie in den ersten beiden Monaten stabil zwischen EUR 8,00 und EUR 9,00. In der Spitze erreichte der Kurs einen Wert von EUR 8,60. Anfang März fiel der Kurs unter die 8-Euro-Marke. Den Tiefstwert im Berichtszeitraum erreichte die InTiCa-Aktie mit EUR 6,65 am 25. Mai 2023 im Anschluss an die Veröffentlichung des Dreimonatsberichts und der verhaltenen Geschäftsentwicklung im ersten Quartal. Nach einer schnellen Gegenreaktion belief sich der Halbjahresschlusskurs am 30. Juni 2023 auf EUR 7,70 im XETRA-Handel. Dies entspricht einem Kursrückgang seit Jahres-

beginn in Höhe von 4,9% und geht einher mit einer Marktkapitalisierung der InTiCa Systems SE in Höhe von EUR 33,0 Mio. zum Halbjahresende (31.12.2022: EUR 34,3 Mio.). Zu Beginn des zweiten Halbjahrs folgten die Märkte einer Seitwärtsbewegung, der Schlusskurs der InTiCa-Aktie notierte am 1. August 2023 bei EUR 7,25.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir im ersten Halbjahr 2023 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2022 stieß wieder auf ein reges Interesse bei Analysten und Investoren. Die Präsentation zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz steht auf der Homepage unter der Rubrik Investor Relations/Kapitalmarktkonferenzen zum Download zur Verfügung. Ebenfalls im IR-Bereich veröffentlicht, ist die Präsentation zur diesjährigen Hauptversammlung vom 19. Juni 2023, die wie in den Vorjahren virtuell stattfand und bei der sich die Aktionäre über das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 und die aktuelle Lage bei der InTiCa Systems SE informieren konnten.

Darüber hinaus plant der Vorstand, die Gesellschaft auch in diesem Jahr wieder auf der "MKK Münchener Kapitalmarkt Konferenz" interessierten Investoren, Analysten und Finanzjournalisten zu präsentieren. Die MKK findet am 15./16. November 2023 statt und ist die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum.

Kenndaten zur Aktie

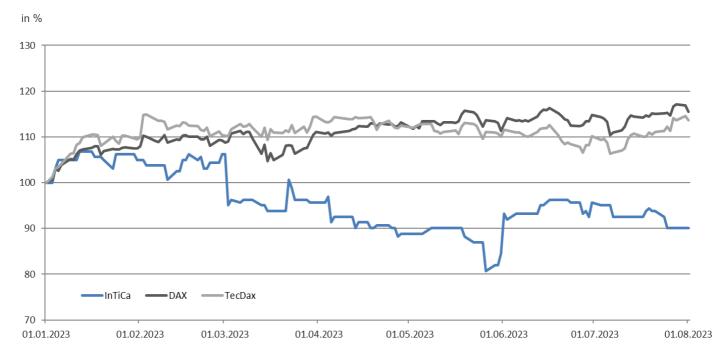
ISIN	DE0005874846
WKN	587484
Börsenkürzel	IS7
Börsensegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Designated Sponsor	BankM AG
Research Coverage	SMC Research
Anzahl Aktien	4.287.000
Handelsplätze/Börsen	XETRA [®] , Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf

Aktionärsstruktur

Dr. Dr. Axel Diekmann	über 30%
Thorsten Wagner	über 25%
Tom Hiss	über 5%
Eigene Anteile	1,5%
Management	unter 1%

Stand: 01. August 2023

Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie







Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auf den ersten Blick scheint sich die Weltwirtschaft langsam von den Schocks der Pandemie und Russlands Angriff auf die Ukraine zu erholen. Die Unterbrechungen der Lieferketten lösen sich auf, die Verwerfungen auf den Energie- und Lebensmittelmärkten sind ebenfalls rückläufig. Vor allem die Schwellen- und Entwicklungsländer sind in vielen Fällen wieder auf Wachstumskurs, während der Aufschwung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften verläuft. Überhaupt bleibt die deutlich langsamer konjunkturelle Entwicklung fragil. Insbesondere Kerninflationsrate ohne die volatilen Energie-Lebensmittelpreise zeigt sich hartnäckig und zwischenzeitliche Instabilität des Bankensektors verdeutlicht die Gefahren der strikteren Geldpolitik für den Finanzsektor und die anhaltende allgemeine Unsicherheit.

Dennoch dürfte die Weltwirtschaft gemäß der jüngsten Konjunkturprognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) in diesem Jahr kräftiger wachsen als noch im April erwartet. Die Expertinnen und Experten erhöhten ihre globale Wirtschaftsprognose im Juli von 2,8% auf 3,0%. Für die USA wird jetzt ein Wachstum von 1,8% prognostiziert, für die Europäische Union 0,9%, für China 5,2% und für Lateinamerika 1,9%. Für Deutschland erwartet der IWF hingegen unverändert eine Rezession und hat seine Prognose sogar noch einmal gesenkt. Statt wie bislang

angenommen um 0,1% soll die deutsche Wirtschaft jetzt um 0,3% schrumpfen. Ausschlaggebend sei neben dem Konjunkturrückgang im ersten Quartal vor allem die Schwäche der Industrieproduktion.

Auch insgesamt überwiegen die Abwärtsrisiken. Die Inflation könnte hoch bleiben und sogar ansteigen, wenn weitere Schocks auftreten. Die Turbulenzen im Finanzsektor könnten wieder zunehmen, wenn sich die Märkte auf eine weitere Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken einstellen. Chinas Erholung könnte sich infolge ungelöster Immobilienprobleme verlangsamen. Die Staatsschuldenkrise könnte auf eine größere Gruppe von Volkswirtschaften übergreifen. Die Inflation zu senken und gleichzeitig die Finanzmarktstabilität zu gewährleisten, bleibt global deshalb oberste Priorität.

Markt und Marktumfeld

Automotive

Auch die internationalen Automobilmärkte zeigen ein zweigeteiltes Bild: Auf der einen Seite führte die verbesserte Versorgungslage im ersten Halbjahr des aktuellen Jahres auch hier in den globalen Kernmärkten zu einem deutlichen Wachstum der Absatzzahlen. So wurden nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) zwischen Januar und Juni in China 11,1 Mio. Pkw neu zugelassen (+9%), in den USA 7,7 Mio. (+13%) und in Europa (EU27, EFTA & UK) 6,6 Mio. (+18%). Auch die Märkte in Japan, Indien und Brasilien legten deutlich zu.

warnt der VDA jedoch vor Gleichzeitia Fehlinterpretation der Zahlen. Durch das turbulente Vorjahreshalbjahr mit umfangreichen Lockdowns in China und dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine seien die Wachstumsraten teilweise überzeichnet. Noch immer befinden sich die Märkte deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Das gilt auch für Deutschland, obwohl die Absatzzahlen im ersten Halbjahr hier ebenfalls deutlich zunahmen (+13%). Die Produktion erhöhte sich sogar um 31%.

Einen deutlichen Einbruch gab es hingegen bei den Plug-in-Hybriden (-43%). Hier machten sich die ausgelaufenen Subventionen bemerkbar. Der drastische Rückgang in diesem Segment konnte auch durch das dynamische Wachstum bei rein batterieelektrischen Fahrzeugen (+32%) nicht ganz ausgeglichen werden. Insgesamt wurden in Deutschland zwischen Januar und Juni 299.500 Pkw mit elektrischem Antrieb neu zugelassen (-2%).

Für das zweite Halbjahr rechnet der VDA mit Blick auf die rückläufige gesamtwirtschaftliche Nachfrage in zahlreichen infolge hoher Teuerungsraten Geldentwertung mit einer Abschwächung. Der hohe Auftragsbestand werde langsam abgebaut, in Deutschland gingen die Aufträge im ersten Halbjahr um 9% zurück. Der verhaltene Ausblick zeigt sich auch daran, dass die Prognose für den Weltmarkt trotz der zweistelligen Wachstumsraten in den ersten sechs Monaten lediglich von 4% auf 6% angehoben wurde. Auch bei den deutschen Branchenunternehmen herrscht weiterhin Unsicherheit. Die Geschäftserwartungen sind fünf Monate in Folge auf zuletzt -56,9 Punkte gefallen, so tief wie zu Beginn des Kriegs in der Ukraine. Um ihre Resilienz zu erhöhen, haben laut einer aktuellen VDA-Umfrage 69% der Unternehmen Energieeinsparungen vorgenommen und 52% Produktionsprozesse angepasst.

Industry & Infrastructure

Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie konnte im ersten Halbjahr 2023 an das dynamische Wachstum des vergangenen Jahres anknüpfen. Nach Angaben des Branchenverbands ZVEI lag der aggregierte Branchenumsatz bis einschließlich Mai 13,5% über Vorjahr, wobei die Inlandserlöse (+16,4%) stärker zunahmen als die Auslandserlöse (+11,2%). Das Produktionsplus belief sich auf 4,7% und lag damit etwas unter dem Wert der ersten beiden Monate. Ein Großteil des Wachstums ist dabei jedoch auf die Preisentwicklung zurückzuführen. Für die reale Produktion erwartet der ZVEI im Gesamtjahr 2023 unverändert einen Zuwachs um 1% bis 2%.

Das schwierige konjunkturelle Gesamtumfeld macht sich zunehmend jedoch auch bei den Unternehmen der Elektround Digitalindustrie bemerkbar. So waren die Bestellungen zuletzt drei Monate in Folge rückläufig, bei der jüngsten Messung im Mai lagen die Auftragseingänge 6,5% unter ihrem Vorjahreswert. Insgesamt lagen die Auftragseingänge in den ersten fünf Monaten um 1,9% niedriger als im gleichen Zeitraum 2022. Ausschlaggebend waren die Einbußen bei den Auslandsbestellungen (-6.0%)wohingegen die Inlandsorders leicht anstiegen (+3,4%).

Auch das Geschäftsklima hat sich zuletzt weiter eingetrübt. Vor allem die allgemeinen Geschäftserwartungen bleiben tief im Minus, aber auch die Beurteilung der aktuellen Lage hat sich verschlechtert. Die Exporterwartungen fielen im Juni ebenfalls schwächer aus. Im Ergebnis schrauben immer mehr Unternehmen ihre Produktionspläne zurück.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Nach sorgfältigen Erwägungen der Chancen und Risiken wurde die Entscheidung zum graduellen Start der Produktion mit Start 2023 im Werk der 100%igen Tochtergesellschaft InTiCa Systems TOV mit Sitz in Bila Tserkva, Ukraine, getroffen. Die Fertigung erster Einzelprodukte mit sehr geringen Stückzahlen ist angelaufen. Die weitere Entwicklung der ukrainischen Tochtergesellschaft wird aufgrund der anhaltenden Kriegshandlungen sehr eng überwacht.

Am 10.03.2023 erfolgte die Eintragung der InTiCa Systems SE ins Handelsregister, die Umwandlung der InTiCa Systems AG in die InTiCa Systems SE ist damit abgeschlossen und formal wirksam. Die bisherige dualistische Leitungsstruktur der Gesellschaft sowie die Verantwortlichkeiten und Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat bleiben von der neuen Struktur unberührt. Die neue Rechtsform hat keine Auswirkungen auf Aktionäre, Vertragspartner, Kunden, Mitarbeiter und die Corporate Governance der Gesellschaft.

Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Ertrags-, Vermögens und Finanzlage

Nach dem sehr verhaltenen ersten Quartal hat sich die Geschäftsentwicklung zuletzt etwas stabilisiert. Umsatzrückgang konnte gebremst werden und der Auftragseingang stieg im zweiten Quartal deutlich an. Die Abrufe bleiben jedoch volatil und die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen herausfordernd. Die grundsätzlichen Wachstumstreiber Elektrifizierung und Digitalisierung bleiben jedoch intakt und die Synergien zwischen den Segmenten werden zunehmend sichtbar.

Dies zeigt sich auf Segmentebene insbesondere an der gestiegenen Nachfrage im Bereich Industry & Infrastructure. Der Bedarf an Infrastruktur wie Ladetechnik oder Photovoltaik beförderte den Absatz von Wechselrichtern und anderen Produkten der Leistungselektronik. Dadurch konnte der Umsatzrückgang im Segment Automotive, zumindest teilweise aufgefangen werden. Dort wirkten sich die bereits im Quartalsbericht kommunizierte vorzeitige Auslaufphase eines Produktes mit hohen Volumina sowie reduzierte Abrufe deutscher Hersteller im Allgemeinen und der schwächelnde Markt für Hybridfahrzeuge im Besonderen negativ aus.

Analog zum Umsatz waren ergebnisseitig alle Kennzahlen rückläufig. Die stichtagsbedingt negativen Bestandsveränderungen verstärkten den Effekt, bis Jahresende sollen die Fertigerzeugnisse aber wieder aufgebaut werden. Die Materialaufwandsquote auf die Gesamtleistung war im Vergleich zum Vorjahr weiter rückläufig, hier machen sich fortlaufende Optimierungsmaßnahmen sowie die Entspannung der Lieferketten bemerkbar. Infolge von Lohnerhöhungen verzeichnete umgekehrt die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) ausgehend von einem niedrigen Niveau einen deutlichen Anstieg. Unter dem Strich steht nach sechs Monaten ein niedriger Fehlbetrag.

Aufgrund des negativen Zwischenergebnisses sowie der im Vorjahresvergleich deutlich erhöhten Zahlungen für Zinsen und Ertragsteuern, war der operative Cashflow im ersten Halbjahr 2023 negativ. Gleiches gilt aufgrund der fortgesetzten Investitionstätigkeit in verstärktem Maße für den Gesamtcashflow. Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Berichtszeitraum leicht, bewegt sich aber weiterhin im soliden Bereich.

Ertragslage

Der Konzernumsatz reduzierte sich im ersten Halbjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,9% auf EUR 45,4 Mio. (H1 2022: EUR 48,7 Mio.). Dabei verringerte sich der Umsatz im Segment Automotive im Vergleich zum Vorjahr um 15,6% auf EUR 31,5 Mio. (H1 2022: EUR 37,3 Mio.), wohingegen im Bereich Industry & Infrastructure ein deutlicher Anstieg um 21,7% auf EUR 13,9 Mio. verzeichnet werden konnte (H1 2022: EUR 11,4 Mio.).

Die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung lag im Berichtszeitraum mit 61,4% deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert (H1 2022: 63,9%). Dafür ausschlaggebend war neben der Optimierung der Produktionsabläufe insbesondere ein weniger materialintensiver Produktmix. Die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) erhöhte sich aufgrund von Lohnerhöhungen hingegen von 22,1% auf 25,0%. Gleichzeitig verringerten sich die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 6,6 Mio. auf EUR 5,9 Mio. Ursächlich hierfür war in erster Linie der Rückgang der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Leiharbeiter auf EUR 1,7 Mio. (H1 2022: EUR 2,2 Mio.).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 3,0 Mio. (H1 2022: EUR 3,0 Mio.) und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf EUR 1,4 Mio. (H1 2022: EUR 1,5 Mio.). Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten richtete sich dabei weiterhin hauptsächlich auf den Geschäftsbereich E-Solutions.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verringerte sich im Vorjahresvergleich auf EUR 3,5 Mio. (H1 2022: EUR 4,5 Mio.). Die EBITDA-Marge belief sich im Berichtszeitraum auf 7,6% (H1 2022: 9,2%). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) lag mit EUR 0,5 Mio. weiter im positiven Bereich (H1 2022: EUR 1,5 Mio.), einhergehend mit einer EBIT-Marge von 1,0% (H1 2022: 3,0%). Auf Segmentebene war das EBIT im Bereich

Automotive in den ersten sechs Monaten 2023 mit EUR -0,1 Mio. negativ (H1 2022: Überschuss in Höhe von EUR 1,2 Mio.). Im Bereich Industry & Infrastructure konnte hingegen ein positives EBIT in Höhe von EUR 0,5 Mio. erzielt werden (H1 2022: EUR 0,3 Mio.).

Das Finanzergebnis belief sich auf EUR -0,6 Mio. (H1 2022: EUR -0,3 Mio.), wobei sich die gestiegenen Zinskosten bemerkbar machten. Im Berichtszeitraum wurde ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 8 verbucht (H1 2022: Steueraufwand in Höhe von EUR 0,3 Mio.). Somit ergibt sich beim Konzernzwischenergebnis für die ersten sechs Monate 2023 ein Fehlbetrag in Höhe von EUR -0,1 Mio. (H1 2022: Überschuss in Höhe von EUR 0,9 Mio.). Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR -0,03 (H1 2022: EUR 0,20).

Nach Berücksichtigung der positiven Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von EUR 0,7 Mio. (H1 2022: EUR 0,3 Mio.) ergibt sich ein Gesamtergebnis für das erste Halbjahr 2023 in Höhe von EUR 0,5 Mio. (H1 2022: EUR 1,1 Mio.).

Langfristiges Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. Juni 2023 auf EUR 35,4 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 33,0 Mio.). Das Sachanlagevermögen nahm infolge gesteigerter Investitionen von EUR 26,9 Mio. auf EUR 28,7 Mio. zu, genauso wie die immateriellen Vermögenswerte auf EUR 4,7 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 4,4 Mio.) sowie die latenten Steuern auf EUR 2,0 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 1,8 Mio.).

Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zum 30. Juni 2023 auf EUR 33,9 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 32,4 Mio.). Zurückführen lässt sich der Anstieg im Wesentlichen auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 9,6 Mio. auf EUR 11,3 Mio. Die Steuerforderungen erhöhten sich ebenfalls von EUR 0,5 Mio. auf EUR 0,7 Mio., genauso wie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte von EUR 0,6 Mio. auf EUR 0,8 Mio. und die sonstigen kurzfristigen Forderungen von EUR 1,3 Mio. auf EUR 2,2 Mio. Das Vorratsvermögen reduzierte sich hingegen leicht von EUR 17,1 Mio. auf EUR 16,6 Mio. und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. Juni 2023 auf EUR 2,2 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 3,2 Mio.).

Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich im ersten Halbjahr 2023 auf EUR 28,4 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 26,1 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten von EUR 12,4 Mio. auf EUR 15,6 Mio. zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen nahmen ebenfalls zu auf EUR 2,6 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 2,4 Mio.) und die sonstigen

finanziellen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 1,7 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2022: EUR 1,7 Mio.). Verringert haben sich im Berichtszeitraum hingegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 7,6 Mio. auf EUR 7,4 Mio., die Steuerschulden von EUR 0,5 Mio. auf EUR 0,1 Mio. und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von EUR 1,5 Mio. auf EUR 0,9 Mio.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich zum 30. Juni 2023 von EUR 17,4 Mio. auf EUR 18,4 Mio. Während sich die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten im Berichtszeitraum von EUR 2,8 Mio. auf EUR 2,6 Mio. verringerten, nahmen die langfristigen Bankverbindlichkeiten von EUR 12,7 Mio. auf EUR 13,9 Mio. zu. Die latenten Steuern blieben mit EUR 1,8 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2022.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 30. Juni 2023 auf EUR 22,5 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 22,0 Mio.). Der Anstieg ist auf die Verbesserung der Umrechnungsrücklage von EUR -0,2 Mio. auf EUR 0,5 Mio. zurückzuführen. Die Gewinnrücklage reduzierte sich infolge des negativen Halbjahresergebnisses hingegen leicht von EUR 2,5 Mio. auf EUR 2,4 Mio. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von TEUR 64 sowie die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Berichtszeitraum unverändert. Die Bilanzsumme verlängerte sich zum Ende des ersten Halbjahrs 2023 auf EUR 69,2 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 65,4 Mio.), die Eigenkapitalquote reduzierte sich infolgedessen leicht von 33,6% auf 32,5%.

Liquidität und Kapitalflussrechnung

In den ersten sechs Monaten 2023 betrug der Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit EUR -0,9 Mio. (H1 2022: EUR 0,2 Mio.). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf das negative Konzernzwischenergebnis zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen belief sich der Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 0,4 Mio. (H1 2022: EUR 0,7 Mio.).

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -4,1 Mio. (H1 2022: EUR -3,3 Mio.), wobei die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte EUR 0,9 Mio. (H1 2022: EUR 0,5 Mio.) und die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 3,2 Mio. (H1 2022: EUR 2,7 Mio.) betrugen. Insgesamt sind nach derzeitiger Planung Investitionen mit einem Volumen von rund EUR 6,0 Mio. in das Sachanlagevermögen vorgesehen. Zu wesentlichen Positionen gehören hochautomatisierte Fertigungslinie für Statoren am Standort in Tschechien zur Bearbeitung eines neuen Auftrags für Hybridsysteme sowie eine neue Fertigungslinie in Mexiko für den Bereich Industry & Infrastructure. Innerhalb des Segments Industry & Infrastructure sollen zudem die Fertigungseinrichtungen für Produkte der Ladeinfrastruktur optimiert werden.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2023 auf TEUR -14 (H1 2022: EUR 0,9 Mio.). Mittelzuflüssen in Höhe von EUR 2,9 Mio. aus der Aufnahme zweier langfristiger Darlehen für neue Maschinen in Tschechien (H1 2022: EUR 3,4 Mio.), standen im Berichtszeitraum Mittelabflüsse für Darlehenstilgungen in Höhe von EUR 2,2 Mio. (H1 2022: EUR 2,0 Mio.) und für Leasing-Zahlungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (H1 2022: EUR 0,5 Mio.) gegenüber.

Damit ergab sich im Berichtszeitraum ein Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -5,0 Mio. (H1 2022: EUR -2,1 Mio.). Der Finanzmittelbestand belief sich zum 30. Juni 2023 (abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkreditlinien) auf EUR -8,6 Mio. (30. Juni 2022: EUR -7,2 Mio.). Der InTiCa Systems SE standen zum Berichtsstichtag zusätzlich noch zugesicherte und abrufbare Kreditlinien in Höhe von EUR 14,9 Mio. zur Verfügung.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich zum 30. Juni 2023 auf 846 (30. Juni 2022: 807). Davon beschäftigte InTiCa Systems 79 Mitarbeiter als Leiharbeiter (30. Juni 2022: 101). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 840 Mitarbeiter (H1 2022: 862 Mitarbeiter, jeweils inklusive Leiharbeiter) im Konzern beschäftigt.

Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2022 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter der Ziffer 4 "Risikomanagement und Risikobericht" ausführlich auf Risiken hingewiesen, die den Geschäftserfolg von InTiCa Systems gefährden könnten. Unter Ziffer 5 "Chancenmanagement und Chancen" werden Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der InTiCa Systems SE.

Prognosebericht

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor herausfordernd. Zwar haben sich Materialverfügbarkeit und Lieferketten nachhaltig entspannt und die Materialpreise stabilisiert, aber die Kerninflation bleibt hoch und ein Ende des Krieges in der Ukraine ist weiter nicht absehbar. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Rezession, die Industrieproduktion schwächelt und die Bestellungen gehen branchenübergreifend zurück. Insbesondere die deutschen Automobilhersteller kämpfen mit Problemen, vor allem auf dem wichtigen chinesischen Markt. Dazu bleibt auch der deutsche Markt für Elektroautos durch die hohen Strompreise und die Kappung der staatlichen Fördermittel unter Druck. Ab September werden gewerbliche Kunden nicht mehr beim Kauf reiner E-Autos gefördert, weshalb das sogenannte Flottenmarkt-Wachstum im zweiten Halbjahr deutlich zurückgehen dürfte.

Auch die InTiCa Systems SE kann sich diesen Marktgegebenheiten nicht komplett entziehen. Nach dem verhaltenen Beginn des Geschäftsjahres hat sich die

Umsatzentwicklung im zweiten Quartal jedoch stabilisiert. Vor allem die Nachfrage im Segment Industry & Infrastructure ist anhaltend hoch, besonders in den Bereichen Ladetechnik und Photovoltaik werden verstärkt Produkte für Leistungselektronik benötigt. Die gestiegenen Segmentumsätze sind dabei in erster Linie nicht auf Einmalumsätze, sondern auf nachhaltige Synergieeffekte zurückzuführen. So gelingt es am Standort Mexiko wie geplant zunehmend lokale Aufträge für E-Ladesysteme sowie Energiemanagement und Energiewandlung zu gewinnen.

Insgesamt haben die Bestellungen zuletzt wieder deutlich zugenommen. Lag der Auftragsbestand zum Ende des ersten Quartals mit EUR 96,2 Mio. noch klar unter dem hohen Vorjahresniveau, ist er bis zum Ende des zweiten Quartals deutlich auf EUR 111,9 Mio. gestiegen (30. Juni 2022: EUR 110,7 Mio.). Die gestiegene Bedeutung des Segments Industry & Infrastructure unterstreicht, dass nur noch 74% der Aufträge dem Segment Automotive zuzuordnen waren (H1 2022: 80%). Die Abrufe unterliegen jedoch nach wie vor einer hohen Volatilität. Zudem sind die Projektvorlaufzeiten teilweise höher als geplant, weil einzelne Kunden Designs intern neu überarbeiten. Geplante Umsätze aus Aufträgen von Baugruppen für Ladesysteme könnten sich dadurch verzögern.

Unabhängig von den Herausforderungen im aktuellen die Umfeld. bleibt Elektrifizierung wesentlicher Wirtschaftsbereiche ein wichtiger Wachstumstreiber und InTiCa ist gut aufgestellt, um an der hohen Nachfrage nach innovativen E-Solutions zu partizipieren. So ist der Industrialisierungsprozess für die dritte High-Performance-Linie für Hybridsysteme in Tschechien erfolgreich abgeschlossen. Die Abnahme beim Kunden steht kurz bevor und noch im dritten Quartal soll der Produktionsstart erfolgen. Eine weitere Fertigungslinie für die Herstellung von Statorspulen für Hybridsysteme ist in Umsetzung und eine Fertigungslinie für induktive Fahrwerkskomponenten in Planung. In Mexiko startete plangemäß die Fertigung auf der neuen Linie für Aktoren im Fahrwerksbereich, erste Produkte wurden bereits ausgeliefert. Kunden, die Produkte bislang nur für Europa angefragt haben, sind vermehrt auch an Themen für den amerikanischen Markt interessiert, fortlaufend liefert InTiCa Muster für den Entwicklungsprozess.

Die wesentlichen Elemente der Konzernstrategie sind folglich intakt und die Entwicklungskompetenzen von InTiCa werden weiterhin stark nachgefragt. Um die Fixkosten trotz anhaltender Lohnerhöhungen zu reduzieren, werden fortlaufend interne Projekte durchgeführt. So verläuft nach der erfolgreichen Umsetzung in der Leistungselektronik auch die Optimierung der Produktionsabläufe für die Ladeinfrastruktur planmäßig, ein positiver Effekt auf die Profitabilität wird erwartet. Mit dem planmäßigen Wiederaufbau der Fertigerzeugnisse bis Jahresende, dürfte zudem der margenmindernde Effekt der stichtagsbedingt negativen Bestandsveränderungen wegfallen. Auch die gesunkenen Rohstoffpreise beginnen jetzt, sich bemerkbar zu machen. In Zukunft soll darüber hinaus der Standort in der Ukraine

zur Kostenreduzierung beitragen. Die Tests von Lieferketten und Logistik waren erfolgreich, erste Produkte sind bereits angelaufen. Noch ist der Fertigungsbeitrag minimal, aber im Rahmen des graduellen Hochlaufs ist die Verlagerung weiterer Produktionsschritte geplant.

heutiger Sicht der Vorstand geht unter Berücksichtigung der weiterhin hohen Unsicherheit und der Kenntnisse über die aktuelle Abrufsituation der Kunden für das Geschäftsjahr 2023 unverändert davon aus. die gesetzten Ziele zu erreichen. Die Prognose sieht einen weitestgehend stabilen Konzernumsatz in Höhe von EUR 85,0 Mio. bis EUR 100,0 Mio. und eine EBIT-Marge von 2,5% bis 3,5% vor. Die EBIT-Marge wird dabei am unteren Rand der Prognose erwartet. Die Materialkostenquote je Segment soll nach Möglichkeit weiter optimiert und die Eigenkapitalquote stabil gehalten werden. Der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist unterstellt, dass die Corona-Pandemie weltweit nicht wieder aufflammt, der Krieg in der Ukraine nicht weiter eskaliert und keine anhaltende Rezession eintritt. Unkalkulierbare negative Effekte können sowohl die Zulieferer, die InTiCa Systems direkt, als auch die Kunden der InTica Systems betreffen und dazu führen, dass die Erwartungen nicht erfüllt werden können.

Weitere Angaben für die einzelnen Geschäftsfelder sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 unter Ziffer 6 "Prognosebericht" dargestellt.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems SE und ihrer Tochterunternehmen zum 30. Juni 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Halbjahresbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der InTiCa Systems SE. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse prognostizierten von den Aussagen wesentlich abweichen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der Veröffentlichung ausgehen.



Konzernbilanz

der InTiCa Systems SE nach IFRS zum 30. Juni 2023

Vermögen	30.06.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	4.703	4.352
Sachanlagevermögen	28.693	26.850
Latente Steuern	1.987	1.791
Langfristiges Vermögen, gesamt	35.383	32.993
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	16.642	17.145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.325	9.596
Steuerforderungen	735	497
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	767	642
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.158	1.310
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.233	3.235
Kurzfristiges Vermögen, gesamt	33.860	32.425
Summe Vermögen	69.243	65.418

Eigen- und Fremdkapital	30.06.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.287	4.287
Eigene Anteile	-64	-64
Kapitalrücklage	15.389	15.389
Gewinnrücklagen	2.382	2.530
Umrechnungsrücklage	524	-173
Eigenkapital, gesamt	22.518	21.969
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Schulden	13.933	12.740
Sonstige Verbindlichkeiten	2.626	2.829
Latente Steuern	1.799	1.798
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	18.358	17.367
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.594	2.371
Steuerschulden	97	538
Kurzfristige verzinsliche Schulden	15.637	12.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.416	7.625
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.734	1.716
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	889	1.466
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	28.367	26.082
Summe Eigen- und Fremdkapital	69.243	65.418
Eigenkapitalquote	32,5%	33,6%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

der InTiCa Systems SE nach IFRS für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2023

	01.04.2023 - 30.06.2023 TEUR	01.04.2022 - 30.06.2022 TEUR	01.01.2023 - 30.06.2023 TEUR	01.01.2022 - 30.06.2022 TEUR	Veränderung 2023 zu 2022
Umsatzerlöse	21.624	21.774	45.360	48.698	-6,9%
Sonstige Erträge	795	987	1.869	1.915	-2,4%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-668	1.601	-1.335	-74	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	211	211	423	421	+0,5%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	12.869	15.029	27.312	31.344	-12,9%
Personalaufwand	4.937	4.376	9.690	8.601	+12,7%
Abschreibungen	1.504	1.521	2.990	2.999	-0,3%
Sonstige Aufwendungen	2.803	3.209	5.861	6.559	-10,6%
Betriebsergebnis (EBIT)	-151	438	464	1.457	-68,2%
Finanzaufwand	333	138	624	258	+141,9%
Sonstige Finanzerträge	3	0	4	0	-
Ergebnis vor Steuern	-481	300	-156	1.199	-
Ertragsteuern	-112	88	-8	338	-
Halbjahresüberschuss/(-fehlbetrag)	-369	212	-148	861	-
Sonstiges Ergebnis					
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	71	-124	697	253	+175,5%
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern	71	-124	697	253	+175,5%
Gesamtergebnis der Periode	-298	88	549	1.114	-50,7%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	-0,09	0,05	-0,03	0,20	-
EBITDA	1.353	1.959	3.454	4.456	-22,5%

Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems SE nach IFRS für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2023

	01.01.2023 - 30.06.2023 TEUR	01.01.2022 - 30.06.2022 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernzwischenergebnis	-148	861
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteuerertrag	-8	338
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	624	258
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	-4	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	2.990	2.999
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen		
Nettofremdwährungsgewinn / -verlust	-460	-331
Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist		
Vorräte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Aktiva	503 -1.729 -974	-836 -2.579 -61
Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Passiva	223 -209 -412	510 -495 55
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	396	719
Gezahlte Ertragssteuern	-663	-224
Gezahlte Zinsen	-585	-248
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-852	247
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	4	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-882	-509
Auszahlungen für Sachanlagen	-3.220	-2.744
Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-4.098	-3.253
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	2.861	3.400
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.218	-2.007
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing	-657	-532
Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-14	861
Cashflows gesamt	-4.964	-2.145
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	-3.800	-5.238
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand	140	138
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	-8.624	-7.245

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems SE nach IFRS für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2023

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2022	4.287	-64	15.389	915	-867	19.660
Periodenergebnis HJ 2022	0	0	0	861	0	861
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern HJ 2022	0	0	0	0	253	253
Vollständiges Gesamtergebnis für HJ 2022	0	0	0	861	253	1.114
Stand 30. Juni 2022	4.287	-64	15.389	1.776	-614	20.774
Stand 1. Januar 2023	4.287	-64	15.389	2.530	-173	21.969
Periodenergebnis HJ 2023	0	0	0	-148	0	-148
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern HJ 2023	0	0	0	0	697	697
Vollständiges Gesamtergebnis für HJ 2023	0	0	0	-148	697	549
Stand 30. Juni 2023	4.287	-64	15.389	2.382	524	22.518



Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems SE zum 30. Juni 2023, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 "Zwischenberichterstattung" erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2022, der in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards, die in der Europäischen Union anzuwenden sind und deren Interpretation aufgestellt wurde.

Der Konzernzwischenabschluss wurde für die ersten sechs Monate zum 30. Juni 2023 erstellt. Zu Vergleichszwecken angeführte Daten beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 bzw. den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss notwendig sind. Eine detaillierte Beschreibung der angewendeten Bilanzierungsund Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2022 innerhalb der Angaben im Anhang veröffentlicht. Dieser steht auch im Internet unter: http://www.intica-systems.com im Bereich Investor Relations/Finanzberichte zur Einsicht bereit.

Die für die Erstellung des Konzernzwischenabschluss angewendete Währung ist der Euro (EUR). Beträge werden, sofern nicht anders angegeben in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Konsolidierungskreis des Konzerns

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems SE, werden die InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice (Tschechische Republik), die Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao (Mexiko) und die InTiCa Systems TOV in Bila Tserkva (Ukraine) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der tschechischen und der ukrainischen Tochtergesellschaft handelt es sich um Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems SE 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt.

Der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems SE hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 nicht verändert.

Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet.

Zur Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechsel-

kurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Folgende Kurse waren im Konzernzwischenabschluss maßgebend:

		Stichtagskurse	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2022
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 23,730	CZK 24,565	CZK 24,740
USA	USD 1,085	USD 1,0676	USD 1,040
Mexiko	MXN 18,628	MXN 20,652	MXN 20,892
Ukraine	UAH 40,000	UAH 38,951	UAH 30,778

Durchschnittskurse

	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2022
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 23,690	CZK 24,115	CZK 24,649
USA	USD 1,081	USD 1,0682	USD 1,094
Mexiko	MXN 19,634	MXN 21,279	MXN 22,367
Ukraine	UAH 39,524	UAH 33,995	UAH 31,736

Segmentinformationen

Der Geschäftsbericht 2022 enthält im Anhang zum konsolidierten Konzernabschluss eine detaillierte Übersicht über die den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Vermögenswerte. Bei den zuzuordnenden Vermögenswerten der Segmente haben sich seit dem 31. Dezember 2022 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Umsatzerlöse auf Konzernebene verringerten sich in den ersten sechs Monaten 2023 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 48.698 auf TEUR 45.360. Während die Umsätze im Segment Automotive deutlich zurückgingen, war im Segment Industry & Infrastructure ein sichtbarer Anstieg zu verzeichnen. Das EBITDA reduzierte sich von TEUR 4.456 auf TEUR 3.454. Das Konzernzwischenergebnis im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -148, nach einem Plus in Höhe von TEUR 861 im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Konzernbilanz und Kapitalfluss

Das Grundkapital der InTiCa Systems SE beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 32,5% zum 30. Juni 2023 (31. Dezember 2022: 33,6%) ist der Konzern weiterhin solide finanziert.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus operativer Tätigkeit summierte sich in den ersten sechs Monaten 2023 auf TEUR -852 (H1 2022: TEUR 247). Der Gesamt-Cashflow im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -4.964 (H1 2022: TEUR -2.145). Demzufolge verringerte sich der Zahlungsmittelfonds im Berichtszeitraum von TEUR -3.800 zum 31. Dezember 2022 auf TEUR -8.624 zum 30. Juni 2023. Die Passivseite der Bilanz veränderte sich im Berichtszeitraum wie folgt: das Eigenkapital erhöhte sich auf

TEUR 22.518 (31. Dezember 2022: TEUR 21.969), die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen auf TEUR 18.358 zu (31. Dezember 2022: TEUR 17.367) und die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf TEUR 28.367 (31. Dezember 2022: TEUR 26.082). Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristige Vermögen auf TEUR 35.383 (31. Dezember 2022: TEUR 32.993) und das kurzfristige Vermögen stieg auf TEUR 33.860 (31. Dezember 2022: TEUR 32.425).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 30. Juni 2023 lagen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Vergütungssysteme der Organe

Für eine detaillierte Beschreibung des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Dieser ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zum Download verfügbar.

Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung für die InTiCa Systems SE und den Konzern, einschließlich des Berichts über die Corporate Governance, ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zugänglich.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der InTiCa Systems SE beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Dr. Dr. Axel Diekmann, Deutschland und Herr Thorsten Wagner, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems SE nicht.

Die InTiCa Systems SE hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem "Genehmigten Kapital 2022/1" die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14.07.2027 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 30. Juni 2023 hielt die InTiCa Systems SE noch 64.430 (30. Juni 2022: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 14. Juli 2027 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden

Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Die InTiCa Systems SE verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 0,9 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.



Segmentbericht zum 30. Juni 2023 Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Segment	Autom	otive	Industry & In	frastructure	Sumr	ne
in TEUR	H1 2023	H1 2022	H1 2023	H1 2022	H1 2023	H1 2022
Umsatz	31.503	37.315	13.857	11.383	45.360	48.698
EBIT	-68	1.167	532	290	464	1.457

Kennzahlen	H1 2023 TEUR bzw. %	H1 2022 TEUR bzw. %	Veränderung 2023 zu 2022
EBITDA	3.454	4.456	-22,5%
Umsatzrendite	-0,3%	1,8%	-
Vorsteuerrendite	-0,3%	2,5%	-
Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung)	61,4%	63,9%	-
Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter)	25,0%	22,1%	-
EBIT-Marge	1,0%	3,0%	-
Rohertragsmarge	37,8%	36,3%	-



"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

Passau, den 08. August 2023

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle Vorsitzender des Vorstands Günther Kneidinger Vorstand



Finanzkalender 2023

09. August 2023 Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses 2023

15. November 2023 Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2023

16. November 2023 Präsentation auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz 2023

31. Dezember 2023 Ende des Geschäftsjahres

Konzernzentrale:

InTiCa Systems SE Spitalhofstraße 94 94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 96692-0 Fax +49 (0) 851 96692-15

www.intica-systems.com info@intica-systems.com

